

# Pfarrbrief

Heilige Elisabeth

von Schönau



Ostern 2019

hl-elisabeth.de



## Vorwort Manfred Döbbeler

Liebe Mitchristen,

am Mittwoch der ersten Osterwoche hören wir aus dem Lukasevangelium die Geschichte zweier Jünger Jesu unterwegs von Jerusalem nach Emmaus – eine zutiefst österliche Geschichte (vgl. 24,13-35). Während in der byzantinischen Ikonographie vor allem das Mahl am Ende des Tages seinen Niederschlag gefunden hat, finden sich in der Frühphase der italienischen Renaissance oft Darstellungen, die die namenlosen Wanderer auf ihrem noch vor sich liegenden Weg zeigen, der in strahlend-weißes Licht einmündet. Die schrecklichen Ereignisse von Jerusalem hatten sie bereits hinter sich gelassen, als ein zunächst Fremder unbemerkt in ihre Mitte tritt und mitgeht. Erst beim abendlichen Mahl „gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn... Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde“ – sofort also – „brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück, und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach“ (Lk 24, 31-35).

Für die Christenheit ist Emmaus seitdem zu einer Chiffre geworden, die weniger

einen Ort, als vielmehr eine Erfahrung bezeichnet. Sie ist damals wie heute nachvollziehbar für Christen,

- die für die Begegnung mit dem Herrn offen sind,
- die sich auf der Suche nach Jesus Christus in Bewegung setzen,
- die aufeinander hören und miteinander reden,
- die Fremden und Unbekanntem vorurteilsfrei begegnen,
- die das Wort des Lebens hören, teilen und leben,
- die am Sonntag – Tag der Auferstehung – das Brot der Eucharistie brechen,
- die das Vertrauen gegenüber dem auferstandenen Christus in ihrer Mitte reifen lassen.

Ihnen, Ihren Angehörigen und Freunden wünsche ich ein gesegnetes Osterfest!

*Ihr*  
**Manfred Döbbeler**  
**St. Florin-Kloster Schönauf**



## Neue Gottesdienstordnung

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben, mit dem Beginn der Fastenzeit tritt in unserer Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau die neue Gottesdienstordnung in Kraft.

Im Pastoralteam sahen wir die Notwendigkeit, eine Debatte zu beginnen über die Reduzierung der Anzahl der Heiligen Messen, die am Samstagabend und am Sonntagvormittag in unserer Pfarrei gefeiert werden. Grund dafür war vor allem, dass immer weniger Priester zur Verfügung stehen und diese am Wochenende in der Regel bis max. drei Gottesdienste feiern dürfen. Zudem mussten die Entfernungen zwischen den Kirchen in unserer Pfarrei, die Uhrzeit der Gottesdienste aber auch die sehr unterschiedlichen Besucherzahlen berücksichtigt werden.

Mit den Mitgliedern des Pastoralteams, des Pfarrgemeinderates und der Ortsausschüsse haben wir seit September 2018 daran gearbeitet, eine verlässliche Gottesdienstordnung auszuarbeiten.

Diese neue Regelung ist bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates am 7.2.2019 im Kloster Schönau mit großer Mehrheit verabschiedet worden.

Allen, die aktiv daran mitgewirkt haben, danke ich für die konstruktive und Ziel führende Mitarbeit.

An jedem Sonntag (einschließlich Vorabend) werden zehn bzw. elf Heilige Messen in unserer Pfarrei gefeiert. Informationen darüber finden Sie weiterhin als Monatsübersicht in den Schaukästen,

auf den Handzetteln im Schriftenstand in den Kirchen und auf der Homepage der Pfarrei. In den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden ist nach wie vor eine Wochenübersicht abgedruckt.

Eine Neuerung ist die Feier der Heiligen Messe einmal im Monat am Sonntagabend. Nach einer langen Überlegung haben sich die Gremien entschieden, diesen Gottesdienst in Dahlheim um 18.00 Uhr zu feiern. Nach einer Probezeit werden wir neu darüber nachdenken, ob sich der Ort und die Uhrzeit als sinnvoll erweisen und so beibehalten werden sollen.

Es ist uns bewusst, dass mit der Veränderung der Gottesdienstordnung die sonntägliche Feier der Heiligen Messe nicht in jeder Kirche stattfinden wird. Für manche wird es bedeuten, längere Strecken zu fahren oder nicht mehr zu Fuß zum Gottesdienst gehen zu können. Wenn Sie einen Gottesdienst besuchen wollen, aber Schwierigkeiten mit dem Transport haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir werden versuchen, eine passende Lösung zu finden.

Die gemeinsame Feier des Glaubens ist eine der Formen der Begegnung miteinander und der Begegnung mit Gott. Lasst uns auch unter den veränderten Bedingungen weiterhin daran festhalten.

Mit der Bitte um Gottes Segen

**Ihr Pfarrer**  
**Pater Hugon Superson OFM**



## Gottesdienste Karwoche – Ostern

### Palmsonntag, 14. April 2019

|           |                   |                   |                                     |
|-----------|-------------------|-------------------|-------------------------------------|
| 09.30 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Heilige Messe mit Palmprozession    |
| 09.30 Uhr | Filsen            | St. Margaretha    | Heilige Messe                       |
| 09.30 Uhr | Kestert           | St. Georg         | Heilige Messe                       |
| 10.45 Uhr | Dahlheim          | St. Jakobus       | Heilige Messe mit Palmweihe         |
| 11.15 Uhr | Strüth            | St. Florin        | Heilige Messe                       |
| 11.15 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Heilige Messe                       |
| 13.30 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Heilige Messe in polnischer Sprache |

### Montag, 15. April 2019

|           |                   |                  |                                                    |
|-----------|-------------------|------------------|----------------------------------------------------|
| 07.30 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche | Heilige Messe - Konventsamt mit Morgenlob (Laudes) |
|-----------|-------------------|------------------|----------------------------------------------------|

### Dienstag, 16. April 2019

|           |                   |                  |               |
|-----------|-------------------|------------------|---------------|
| 08.30 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche | Heilige Messe |
| 18.30 Uhr | Strüth            | St. Florin       | Heilige Messe |
| 18.30 Uhr | Wellmich          | St. Martin       | Heilige Messe |

### Mittwoch, 17. April 2019

|           |                   |                   |                                                  |
|-----------|-------------------|-------------------|--------------------------------------------------|
| 06.30 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Frühschicht, anschließend Frühstück im Pfarrhaus |
| 08.30 Uhr | Prath             | St. Goar          | Heilige Messe                                    |
| 08.30 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Heilige Messe                                    |
| 18.30 Uhr | Strüth            | St. Florin        | Heilige Messe                                    |
| 18.30 Uhr | Kestert           | St. Georg         | Rosenkranz                                       |
| 18.45 Uhr | Lykershausen      | St. Johannes      | Heilige Messe                                    |

### Donnerstag, 18. April 2019

|           |                   |                   |                                                          |
|-----------|-------------------|-------------------|----------------------------------------------------------|
| 10.30 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Ostergottesdienst der Kita                               |
| 11.00 Uhr | Kloster Bornhofen | Pilgerhalle       | Andacht für die Wallfahrt der Bisch. Realschule, Boppard |
| 14.00 Uhr | St. Goarshausen   |                   | ev. Kirche St. Goarshausen: ökum. Wortgottesdienst       |
| 15.00 Uhr | Dahlheim          | St. Jakobus       | Wortgottesdienst zum Gründonnerstag (Kommunionkinder)    |
| 18.30 Uhr | Filsen            | St. Margaretha    | Heilige Messe – Abendmahl                                |
| 18.30 Uhr | Kamp-Bornhofen    | St. Nikolaus      | Heilige Messe – Abendmahl                                |
| 18.30 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Heilige Messe – Abendmahl                                |
| 18.30 Uhr | Kestert           | St. Georg         | Heilige Messe – Abendmahl                                |
| 18.30 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Heilige Messe – Abendmahl                                |



### Karfreitag, 19. April 2019

|           |                   |                   |                     |
|-----------|-------------------|-------------------|---------------------|
| 10.00 Uhr | Kamp-Bornhofen    | Kapelle Salve     | Kinder-Kreuzweg     |
| 10.30 Uhr | Nastätten         | Altenheim         | Karfreitagsliturgie |
| 10.30 Uhr | Strüth            | Kreuzgang         | Kinderkreuzweg      |
| 10.30 Uhr | Osterspai         | St. Martin        | Kinderkreuzweg      |
| 15.00 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Karfreitagsliturgie |
| 15.00 Uhr | Kamp-Bornhofen    | St. Nikolaus      | Karfreitagsliturgie |
| 15.00 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Karfreitagsliturgie |
| 15.00 Uhr | Kestert           | St. Georg         | Karfreitagsliturgie |
| 15.00 Uhr | St. Goarshausen   | St. Johannes      | Karfreitagsliturgie |
| 15.00 Uhr | Filsen            | St. Margaretha    | Karfreitagsliturgie |

### Samstag, 20. April 2019

|           |                   |                   |                  |
|-----------|-------------------|-------------------|------------------|
| 19.00 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Osternachtsfeier |
| 21.00 Uhr | Filsen            | St. Margaretha    | Osternachtsfeier |
| 21.00 Uhr | Kamp-Bornhofen    | St. Nikolaus      | Osternachtsfeier |
| 21.00 Uhr | St. Goarshausen   | St. Johannes      | Osternachtsfeier |
| 21.00 Uhr | Kestert           | St. Georg         | Osternachtsfeier |
| 21.00 Uhr | Nastätten         | St. Peter u. Paul | Osternachtsfeier |

### Ostersonntag, 21. April 2019

|           |                   |                  |               |
|-----------|-------------------|------------------|---------------|
| 09.30 Uhr | Kaub              | St. Nikolaus     | Heilige Messe |
| 09.30 Uhr | Prath             | St. Goar         | Heilige Messe |
| 10.45 Uhr | Wellmich          | St. Martin       | Heilige Messe |
| 10.45 Uhr | Dahlheim          | St. Jakobus      | Heilige Messe |
| 10.45 Uhr | Osterspai         | St. Martin       | Heilige Messe |
| 11.15 Uhr | Strüth            | St. Florin       | Heilige Messe |
| 11.15 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche | Heilige Messe |

### Ostermontag, 22. April 2019

|           |                   |                   |               |
|-----------|-------------------|-------------------|---------------|
| 09.30 Uhr | Espenschied       | St. Nikolaus      | Heilige Messe |
| 09.30 Uhr | Kamp-Bornhofen    | St. Nikolaus      | Heilige Messe |
| 09.30 Uhr | Weisel            | St. Sebastian     | Heilige Messe |
| 09.30 Uhr | Lykershausen      | St. Johannes      | Heilige Messe |
| 10.45 Uhr | Ehrenthal         | St. Sebastian     | Heilige Messe |
| 11.00 Uhr | Holzhausen        | Herz-Jesu-Kapelle | Heilige Messe |
| 11.15 Uhr | Kloster Bornhofen | Wallfahrtskirche  | Heilige Messe |



## Gemeinde Osterspai

### Messdienerausflug nach Frankfurt

Im Januar erlebten die Mädchen und Jungen der Messdiener von Osterspai einen Ausflug der besonderen Art: sie begaben sich nämlich auf Zeitreise! Begleitet wurden sie dabei von Gemeindeferentin Maja Westbomke, die die Fahrt im Hier und Jetzt nach Frankfurt organisierte. Angeworben im Bibelmuseum Frankfurt ging es aber dann zurück aus der Gegenwart in die Zeit Jesu nach Palästina. In nachgebauten Szenarien wie dem Beduinenzelt oder einem Fischerboot konnten die Kinder anschaulich erfahren, wie Menschen zur Zeitenwende gelebt haben. Sie sahen mit staunenden Augen, wie Brot entstand und wie der große Tempel von Jerusalem

ausgesehen hat. Das Bibelmuseum Frankfurt bietet immer wieder auch thematische Veranstaltungen an, die Groß und Klein ansprechen. Die Kinder konnten sich jedenfalls ein gutes Bild der Lebensumstände machen, in der unsere Religion sich aus dem Judentum entwickelt hat. Gleichzeitig war es ein Dankeschön für ihren Dienst in der Gemeinde St. Martin von Osterspai.

**Maja  
Westbomke**





## Erstkommunion

Die Feier der ersten heiligen Kommunion hat in manchen Familien noch immer einen hohen Stellenwert. Vieles wird dafür getan, dass es ein unvergesslicher und schöner Tag im Kreis der Lieben wird. Viele Geschenke – auch in Form von Geld – gehen von Hand zu Hand und viele kreative Arbeit wird geleistet, ganz zu schweigen von unglaublichen Back- und Kochleistungen, bei denen auch schon mal Sterneköche vor Neid blass werden könnten. Diese und sicher noch mehr Faktoren sollten genügen um festzustellen: die Erstkommunion ist eine gute Sache!

Auf der vergangenen Sitzung des Pfarrgemeinderates im Februar stellten die Verantwortlichen der Kommunionkurse (Maja Westbomke, P. Marcjan, Gernot Casper, P. Hugon und Dietmar Fischenich) etwas von ihren Konzepten und Erfah-

rungen vor. Ein Blick in die Runde danach zeigte pures Erstaunen, Erstaunen über die Vielfältigkeit und Ungleichheit dessen, was alleine in einer Pfarrei in der Kommunionvorbereitung geschieht.

Kommunionvorbereitung heute ist nicht mehr so, wie sie vor 15 oder mehr Jahren war. Das kann sie auch nicht, weil sich die Gesellschaft und die Rahmenbedingungen geändert haben. Wenn man mit der älteren Generation ins Gespräch kommt zeigt sich: früher war es klar, dass die Kommunion ein Aufnahme-ritual in die Gemeinde war, selbstverständlich mit dem sonntäglichen Kirchgang der Familien verbunden. „Wir mussten...“ ist ein Satz, den ich immer wieder höre. Menschen heute, lassen

sich so ohne Weiteres nicht zwingen – und wenn man sie zwingen will, ist das Ergebnis vielleicht ein „wir ziehen das durch bis zur Kommunion und danach nie wieder“.

Der Bericht der Verantwortlichen zeigte, dass es eine große Spannweite an Konzepten, Erfahrungen

und Erwartungen gibt. Die Zusammenarbeit mit den Eltern sei schwieriger geworden, manche hätten selber Grundkenntnis des Glaubens nicht mehr. Der Besuch des Sonntagsgottesdienst sei schwierig, oft



Bild: Factum/ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

würden Kinder an der Kirchentür abgegeben und wieder abgeholt, wenn überhaupt. Das Fest stehe im Mittelpunkt als großes Event, aber Religion und die Kirche seien nicht mehr so wichtig. Andere Statements in den Berichten sagten, dass die Stimmung bei den Kindern in den Gruppenstunden gut sei und sie Freude hätten am gemeinsamen Tun. In einer Gemeinde wird noch immer mit Katecheten gearbeitet, die aus dem Elternkreis stammen. Manche Konzepte sehen einen Ausflug oder sogar ein ganzes Wochenende vor – viele Gelegenheiten für Kontakt und gute Gespräche. Alle berichteten von guten Gesprächen mit Eltern oder sogar Großeltern der Kinder.

Es ist meine persönliche Meinung und man darf und kann das sicher auch anders sehen. Ich glaube, jedenfalls, dass viel Gutes in der Kommunionvorbereitung geschieht. Erstkommunion nach meiner Vorstellung soll vor allem Eines vermitteln: Geschmack an Religion und Freude am Glauben. Wel-

cher kleiner Samen in die Kinder und Familien eingebettet wird und welche Pflanze da heranwächst, das kann man nicht wissen und liegt auch nicht in der Verantwortung der Kursleiter. Wenn man seinen eigenen Erfolg daran messen will, wie der Gottesdienstbesuch sich durch einen Kurs verändert, der kann nur scheitern. Sicher wäre

es schön, wenn nach der Kommunion Engagement und guter Kontakt bliebe, aber das erreicht man sicher nicht durch Druckmittel. Wenn aber Kirche, Religion und Beziehungen positiv besetzt sind, bleiben auch in Zukunft Begegnungsräume offen. Erstkommunion ist für viele ein großartiges Fest mit tollem Rahmen, viel Engagement und Initiativen – aber ist das nicht eine gute Ausgangs-

basis? Und müssten sich nicht alle Liturgieverantwortlichen selbstkritisch fragen: wie verständlich und familienfreundlich sind unsere Gottesdienste gestaltet?



*Bild: Stefanie Bruns  
In: Pfarrbriefservice.de*

**Dietmar Fischenich**



## Treffen der Kirchenmusiker

Am Samstag, 16. Februar, trafen sich erstmals die Kirchenmusiker unserer Pfarrei. Elf Organisten, die beiden Chorleiterinnen der Kirchenchöre Kamp-Bornhofen und Osterspau/Filsen sowie Bezirkskantor Lutz Brenner waren der Einladung der Pfarrei nach Nastätten zum Frühstück und anschließendem Erfahrungsaustausch gefolgt.

Nach der Begrüßung durch Pater Hugon und der PGR-Vorsitzenden Irmgard Krämer, einer kurzen Vorstellungsrunde und

terien die Eingruppierungen vorgenommen werden.

Allen Kirchenmusikern ist es ein Anliegen, frühzeitig über geplante Gottesdienste informiert zu werden. Das betrifft für Feiertage insbesondere die beiden Chorleiterinnen Frau Zorn und Frau Kemp, die mit ihren Chören eine längere Vorbereitungszeit benötigen. Auch die Vertretung der Organisten untereinander muss gut organisiert werden. Diesbezüglich informierte Herr Brenner über die Möglichkeit, die Stelle eines kirchenmusikalischen Koordinators beim Bistum zu beantragen. Es wäre wünschenswert, wenn sich einer der Kirchenmusiker bereit erklären würde, diese bis zu drei Stunden pro Woche umfassende Aufgabe zu übernehmen. Es wurde angeregt, in diesem Rahmen ein jährliches Tref-



einem Gebet konnten sich alle beim reichhaltigen Frühstück stärken. Im gemeinsamen, intensiven Gespräch wurden viele Themen – nicht nur kirchenmusikalische – angeregt diskutiert. Obwohl sich viele untereinander kannten, war es doch interessant zu hören, in welchen Orten die Teilnehmer als Organisten tätig sind. Die Bandbreite ist sehr groß: Einige spielen fest in einer bestimmten Kirche und auch nur dort, andere fahren vertretungsweise durch die halbe Pfarrei.

Bezirkskantor Lutz Brenner informierte u.a. über den seit einem Jahr bestehenden Gehaltstarifvertrag und nach welchen Kri-



fen in der Pfarrei zu etablieren, aber auch die Einladung zum Austausch auf Bezirksebene anzunehmen.

***Irmgard Krämer***

# Gemeinde Nastätten

## Miehlen

## Ökumenisches Gedenken und Mahnen

Es war wohl Anfang des Jahres 2012, als Pfarrer Michael Wallau von der ev. Kirchengemeinde Miehlen und Lothar Bindzeck (St. Peter und Paul Nastätten) mehr zufällig über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Miehlen ins Gespräch kamen. Beide trieb die Sorge um, dass die Geschehnisse der Nazizeit und vor allem die der Reichspogromnacht, die auch in Miehlen Leid und Vertreibung hervorgerufen hatte, allzu leicht in Vergessenheit geraten könnten. Schnell war die Idee geboren, einmal eine Mahnwache zum 09. November zu organisieren. Als Ort bot sich die Gedenktafel am Marktplatz an. Dabei schlug Lothar Bindzeck als

sam mit Gemein-  
dereferent Gernot  
Caspar fand dann  
erstmalig am 09. No-  
vember 2012 eine  
Mahnwache zur  
Reichspogrom-  
nacht in Miehlen auf dem  
Marktplatz statt. Dabei  
waren die Organisato-  
ren sichtlich überrascht  
und erfreut, dass bereits  
beim ersten Mal mehr als  
50 Menschen der Einla-  
dung zum Gedenken und  
Mahnen folgten. Dabei  
legten beide Kirchengemeinden von Anfang an  
Wert darauf, dass neben dem allgemeinen  
Mahnen und Gedenken mit aktuellem Bezug,  
den einzelnen Miehlener  
Bürgern jüdischen Glaubens gedacht wurde,  
die Opfer der Geschehnisse geworden waren,  
vertrieben wurden oder in den Vernichtungslagern  
umkamen. Inzwischen ist aus dieser einmaligen  
Aktion eine sieben Jahre andauernde Tradition  
geworden, die jedes Jahr am Abend des 09. November  
Menschen beider Konfessionen zusammenbringt,  
um gegen das Vergessen aufzustehen. „Wir sind  
nicht verantwortlich für das, was geschah, aber dass  
es nicht wieder geschieht, dafür schon“. Diesem  
Zitat eines Überlebenden des Holocausts fühlen  
sich die Organisatoren durchaus verpflichtet.  
Deshalb wird es diese ökumenische Aktion auch  
weiterhin geben. Darüber sind sich die Organisatoren  
einig.

**Lothar Bindczeck**



**Fotos: Thorsten Stötzer**

katholischer Christ vor, dies ökumenisch zu organisieren, was in beiden Kirchengemeinden schnell Anklang fand. Gemein-





## Kairos – ein Experimentiergottesdienst

Zum zweiten Mal öffnete die Kirche St. Johannes der Täufer in St. Goarshausen ihre Pforten für kairos.\*, dem Gottesdienst der anderen Art. Am Sonntag, dem 17. Februar, bei fast frühlingshaften Temperaturen, wurden die Gottesdienstteilnehmer zum Thema Licht willkommen geheißen. War die Kirche zuvor bunt beleuchtet, wurde es zunächst noch einmal dunkel. Die Lesung von der Erschaffung der Welt mit den Worten „es werde Licht“ wurde vorgetragen. Danach folgten Gedanken-, Text- und Bildimpulse zur Bedeutung von Licht. Zwischen den einzelnen Beiträgen gab es immer wieder Ruhezeiten, sei es durch Gesänge oder Stillephasen. Der rund einstündige Gottesdienst endete mit einer kleinen Begegnungsfeier in der Taufkapelle, wo Saft und Brot miteinander geteilt wurden.

Die Durchführung des Gottesdienstes

stellt die Vorbereiter vor eine schwierige Aufgabe: es ist nicht abzuschätzen, mit wie vielen Besuchern zu rechnen ist. Kommen wenige Menschen braucht es kaum Technik, kommen viele, muss erheblich mehr

Aufwand betrieben werden, damit alle Menschen an ihren Sitzplätzen erreicht werden. War eigentlich eine gelockerte Sitzordnung auf Stühlen im Altarbereich angedacht, so zeigte sich doch, dass es Menschen gibt, die gerne auf gewohnten Plätzen im Kirchenschiff bleiben.

Der kairos.\* wird weiterhin ein Experimentierfeld bleiben, in dem neue Formen miteinander ausprobiert werden. Der ungewöhnliche Name leitet sich aus der griechischen Sprache ab und meint so viel wie:



die Gunst der Stunde, der richtige und passende Augenblick. Den haben hoffentlich die Mitfeiernden erleben dürfen.

**Dietmar Fischenich**



## Gemeinde Kamp-Bornhofen

### Die Kita St. Nikolaus stellt sich vor

Wir sind eine dreigruppige Einrichtung mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren.

In unserer Nestgruppe werden die Kleinsten liebevoll betreut. 3 Erzieherinnen kümmern sich um die Kinder und spielen, basteln, lachen, singen, schlafen, gehen spazieren mit ihnen und noch vieles mehr. In der Sternen- und Mäusegruppe findet man Kinder ab 3 Jahren. Insgesamt 5 Erzieherinnen und eine Anerkennungspraktikantin unterstützen die Kinder in ihrem Heranwachsen, ihrem Tun und ihren täglichen Herausforderungen.

Auf zwei Außengeländen können die Kinder so oft es geht, ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen.

Unser Mittagessen wird frisch von einem Koch zubereitet.

Wir haben eine Integrationskraft in unserer Einrichtung und einmal die Woche besucht uns eine Sprachförderkraft.

Die Nähe zur Pfarrkirche lädt immer wieder zu einem Besuch ein und auch das Alten- und Seniorenheim „Haus Marienberg“ freut sich über die kleinen Gäste.

**Pastor-Rentz-Str.1  
56341 Kamp-Bornhofen**

**Leitung:  
Patricia Schladt  
Telefon: 06773-1270**





## **Gemeinde Dahlheim**

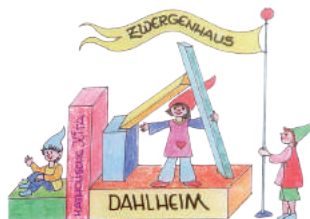
### **Die Kita Zwergenhaus stellt sich vor**

Wir, die Kita Zwergenhaus in Dahlheim, sind ein 3 Grupper mit der Besonderheit einer ausgelagerten Gruppe im Pfarrheim. Insgesamt haben wir Platz für 55 Kinder (1 Regelgruppe und 2 kleine Altersmischungen), davon 28 Tagesplätze mit frischer Speisezubereitung. Einzugsgebiet der Einrichtung ist Dahlheim, Prath und Lykershausen.

Unser pädagogisches Team besteht aus derzeit 11 Mitarbeiterinnen, davon 1 Teilzeitauszubildende, 1 Integrationskraft sowie 1 Sprachfachkraft. Schwerpunkte in unserer Arbeit sind Glaube/religiöse Werte, Sprache (Bundesprogramm: Sprach-Kita), gesunde Ernährung und Elternarbeit. Dazu

hört auch eine enge und vertraute Zusammenarbeit mit unserem

Elternbeirat und Förderverein. Neugierig geworden? Dann fühlen Sie sich eingeladen an unserem **Sommerfest am 15.06.2019 ab 15.00 Uhr** mehr über uns zu erfahren!



**Die Kita öffnet ihre Pforten:  
montags bis donnerstags  
von 07.00 bis 16.00 Uhr  
und freitags von 07.00 bis 14.00 Uhr**

**Leitung:  
Yvonne Vogt  
Telefon: 06771/7749**





## Gemeinde Nastätten

### Die Kita St. Peter und Paul stellt sich vor

Geborgenheit und Wohlfühlen sind die Grundvoraussetzungen für Entwicklung und Lernen. Als katholische Einrichtung schaffen wir den Kindern eine Atmosphäre des Vertrauens und der Geborgenheit. Die Kinder erfahren in einer liebevollen, vorbereiteten Umgebung eine Vielfalt an Spielangeboten, so dass sich jedes Kind einzigartig entwickeln kann und seine eigene Persönlichkeit entdeckt.

Unsere 3-gruppige katholische Kindertagesstätte befindet sich in zentraler Lage, mitten in Nastätten. Die Einrichtung bietet insgesamt Platz für 75 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

#### Was ist uns wichtig:

- eine individuelle, liebevolle Eingewöhnung
- eine ansprechende, fördernde Raumgestaltung



- ein geschlossenes Konzept mit Stammgruppen, Elementarbereich zusätzlich mit 2 Funktionsräumen
- ein großzügig angelegtes Außengelände
- Religionspädagogische Angebote
- Musikalische Früherziehung (Caruso-Auszeichnungen, Musikschule)
- Sprachförderung im Alltag und als gezieltes Angebot (Sprechzauber)
- Ernährungs- und gesundheitsbewusste Angebote (Tiger-Kids, Schulobst- und Gemüseprogramm)
- Umwelterfahrungen in der Umgebung (Spaziergänge, Ausflüge)
- Medienkompetenz (Schlaumäuse)
- Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- Vorschulerziehung mit Exkursionen in der Umgebung
- Praktikums- und Ausbildungsplätze



**Katholische Kindertagesstätte  
St. Peter und Paul**  
Hochstraße 8, 56355 Nastatten,  
[kath-kita-nastaetten@t-online.de](mailto:kath-kita-nastaetten@t-online.de)  
[www.kath-kita-nastaetten.de](http://www.kath-kita-nastaetten.de)

**Leitung: Christine Weis**  
**Telefon: 06772-1688**



## Gemeinde Osterspau

### Katholische Kindertagesstätte St. Martin

Wir sind eine zweigruppige Einrichtung und bieten Platz für 37 Kinder, die von 6 Erziehungskräften in Vollzeit und Teilzeit betreut werden. Die Regelgruppe besuchen 22 Kinder im Alter von 4-6 Jahren. Die zweite Gruppe besteht aus einer kleinen Altersmischung und umfasst insgesamt 15 Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren. Die Anzahl der Zweijährigen ist auf 7 Kinder festgelegt.

#### Ganztagsplätze:

Mo, Di, Mi, Do: 07:00 Uhr – 16:00 Uhr

Fr: 07:00 Uhr – 13:30 Uhr

#### Teilzeitplätze:

Mo, Di, Mi, Do: 07:00 Uhr – 12:30

und 14:00 – 16:00 Uhr

Fr: 07:00 Uhr – 12:30 Uhr

Für die Kinder in der Ganztagsbetreuung erhalten wir das Mittagessen von einem Lieferant.

In unserer Einrichtung wird – teiloffen – gearbeitet. Das Kind erhält somit einen größeren Entscheidungs- und Handlungsspielraum zur Umsetzung seiner Wünsche

und Interessen, damit Eigenständigkeit gelingen kann. Unsere Konzeption orientiert sich u. a. an den Erziehungs- und Bildungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist im Zusammenhang mit dem christlichen Auftrag, der Religionspädagogik zu sehen. Christliche Feste, religiöse Geschichten und Gottesdienste etc. im Jahreskreis sind ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Waldprojekt, das wir einmal im Jahr für zwei Wochen durchführen. Es ermöglicht eine intensive Naturbegegnung und bietet verschiedene Lern-, Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten besonderer Art.



### Kath. Kindertagesstätte St. Martin

Elligstraße 3, 56340 Osterspau

kath-kiga.st.martin@t-online.de

Leitung: Gabi Kastner

Telefon: 02627-1458



Wortgottesdienst für  
Kinder und ihre Familien  
am

# Palm- sonntag

**Pfarrkirche St. Nikolaus  
Kamp-Bornhofen  
Beginn: 10.30 Uhr**

**Gestaltet vom  
Kath. Kindergarten und den  
Kommunionkindern**

**Eine Veranstaltung der Pfarrei  
Hl. Elisabeth von Schönauf**





## Stadtranderholung hat noch frei Plätze

Bei der Stadtranderholung auf der „Scheune“ in Braubach gibt es noch freie Plätze. Kinder im Alter von sechs – zwölf Jahren können auf der „Scheune“ angemeldet werden.

tag, 12. Juli 2019. Auch Kinder aus Lahnstein können angemeldet werden.



Es gibt wenige freie Plätze in Kurs 1 (Rheingemeinden – Leitung: Michael und Jannik Kost) von Montag, 1. Juli bis Frei-

Weitere Informationen im Kath. Bezirksbüro Rhein-Lahn, Telefon: 02621-94060, E-Mail: [kbb.rhein-lahn@bistumlimburg.de](mailto:kbb.rhein-lahn@bistumlimburg.de)



## Zeit – ein Geschenk

Herr, jeder Tag, der vergeht, ist nie wiederkehrende Zeit.  
 Die Spanne Leben, die du mir gewährst, nimmt ständig ab,  
 zerrinnt wie Sand, der durch meine Hände gleitet.  
 Mit diesem Wissen lebe ich, und es wäre töricht, so zu tun, als wäre dies  
 nicht wahr. Diese Zeit ist sehr kostbar. Ich will sie nicht verschwenden mit  
 gedankenlosem Tun und mit nichtigen Dingen,  
 auch nicht mit leerem Geschwätz.  
 Ich will mich freuen, wenn Gutes gelingt,  
 möchte Wertbeständiges schaffen und Mutlosen Hoffnung vermitteln.  
 Herr, dazu brauche ich deine Hilfe, denn meine Kraft ist zu gering.  
 Lehre mich, die Zeit auszuschöpfen, damit sie mir nicht wie Sand  
 unter meinen Händen zerrinnt.

Pfarrei St. Nikolaus

**Ralf Klinger**



# **Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönau**

## **9-tägige Bus-Reise nach**

→ *Südpolen*



*Breslau - Trebnitz - Krakau*

**Vom 09. bis 17. September 2019**

**Information, Reiseprogramm**

erhältlich in Kirchen der Pfarrei und im

→ **Kath. Pfarrbüro Hl. Elisabeth**

Kirchplatz 2, 56341 Kamp-Bornhofen

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:  
von 09:00 bis 12:00 Uhr

Fon: 06773-91 51 20

Email: [pfarrei@hl-elisabeth.de](mailto:pfarrei@hl-elisabeth.de)

Homepage: [www.hl-elisabeth.de](http://www.hl-elisabeth.de)



**Anmeldungen → im Pfarrbüro**  
**im Kloster Bornhofen**

**Schließen Sie sich an!**



## Statistische Daten 2018

Statistische Daten sind Zahlen und manchmal auch harte Fakten. An ihnen kann man Entwicklungen erkennen und Tendenzen feststellen. Man kann sie heranziehen um Erklärungen und Begründungen zu finden. Aber hinter den Daten stehen immer wirkliche Menschen. Die Zahlen sagen meist nichts aus über ihre Motive und Beweggründe, die erfährt man nur im persönlichen Kontakt und im Gespräch. Warum beispielsweise fast 1 Prozent gemessen an der Mitgliederzahl von Menschen aus der Kirche ausgetreten sind, kann man nur mutmaßen – und die Zahl sagt überhaupt nichts aus über deren Religiosität. Nimmt man die Zahl der Eheschließungen im Jahr 2018 ist auch die nicht sonderlich hoch. Das bedeutet jedoch nicht, dass Menschen keine wertvollen und verbindlichen Beziehungen mehr eingehen. Zahlen

sind interessant, interessanter noch wäre es, gemeinsam mit den Menschen hinter den Zahlen ihre Bedeutung kennen zu lernen und daraus für die Entwicklung un-

| Art                                  | Gesamt      |
|--------------------------------------|-------------|
| <b>Taufen</b> .....                  | <b>40</b>   |
| <b>Erstkommunion</b> .....           | <b>46</b>   |
| <b>Firmung</b> .....                 | <b>87</b>   |
| <b>Ehe</b> .....                     | <b>13</b>   |
| <b>Sterbefälle</b> .....             | <b>107</b>  |
| <b>Katholiken</b> .....              | <b>7873</b> |
| <b>Frauen</b> .....                  | <b>4131</b> |
| <b>Männer</b> .....                  | <b>3742</b> |
| <b>16 – 27 (Stand 02/2019)</b> ..... | <b>915</b>  |
| <b>Austritte</b> .....               | <b>76</b>   |

serer Gemeinde zu lernen. Mögen die Lebenden einen guten Platz im Leben und in der Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau finden und die Verstorbenen in Gottes Armen ruhen.

*Dietmar Fischenich*



## Gemeinde St. Florin Strüth

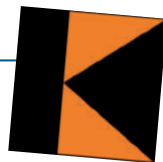
### Elisabethfest

Zum diesjährigen Elisabethfest am 23. Juni sind alle recht herzlich willkommen. Um 14 Uhr beginnen wir mit einer Eucharistiefeier. Anschließend treffen wir uns im Klosterhof bei Kaffee und Kuchen. Zum Abschluss

des Festes kommen wir noch einmal zum Schönauer Abendlob in die Kirche.

Ich freue mich auf Ihre rege Teilnahme!

*Ihr Manfred Döbbeler*



## Kolping-Familie Kamp-Bornhofen

### Gemeinsam Wege geh'n

Seit vielen Jahren finden im Kolping-Bezirk Rhein-Lahn jeweils am 1. Mai beliebte und gut besuchte Sternwanderungen statt. Zielort war eine Kolpingfamilie des Bezir-

überein, dem Kolping- Diözesanverband Limburg eine Wallfahrt nach Bornhofen vorzuschlagen und auszurichten.

Nach mehreren Vorgesprächen war der Knoten geplatzt und unter dem Motto „Gemeinsam Wege geh'n“ findet am

Samstag, 01.06.2019 eine Wallfahrt des Diözesanverbandes Limburg nach Bornhofen statt.

Nach alter Tradition findet eine Schiffswallfahrt ab Niederlahnstein mit Zustiegen in Oberlahnstein und Braubach statt. Wallfahrer, die mit dem Zug aus Richtung Frankfurt oder Koblenz anreisen, pilgern innerorts zur Wallfahrtskirche oder reisen selbständig mit Fahrzeugen an.

Als örtliche Kolpingfamilie kommen viele Aufgaben auf uns zu. Nachbarkolpingfamilien haben ihre tatkräftige Unterstützung zugesagt. Bei hoffentlich gutem Wetter wollen wir uns nach dem Wallfahrtsgottesdienst zu einem Imbiss und guten Gesprächen im Klostergarten treffen, sind doch alle 60 Kolpingfamilien der Diözese eingeladen gemeinsam die 1. Diözesanwallfahrt in Bornhofen zu begehen. Im Klostergarten wird unsere Kolpingkapelle zur Unterhaltung aufspielen; der Kolping-Projektchor hat zuvor den Festgottesdienst musikalisch bereichert.

### Hilfe, wir benötigen Hilfe!!!

Helfer wenden sich bitte an Hilmar Stanschus, Tel. (06773) 9491 oder an unsere Mitglieder der Kolpingfamilie.

## Wallfahrt Diözesanverband Limburg nach Bornhofen

**„Gemeinsam Wege geh'n!“**

**Samstag, 1. Juni 2019**

**Schiffswallfahrt ab Niederlahnstein: 9.00 Uhr  
oder**

**Fußwallfahrt ab Bahnhof Kamp: 10.15 Uhr  
oder**

**eigene Anreise direkt zum Kloster**

**Wallfahrtsgottesdienst um 11.15 Uhr in der  
Pilgerhalle; anschließend Imbiss, Begegnung,  
Kaffee und Kuchen und Platzkonzert mit der  
Kolpingkapelle Kamp - Bornhofen im  
Klostergarten**



# Kolping

Anmeldung und weitere Informationen: Kolpingwerk Diözesanverband Limburg;  
Lange Str. 26, 60311 Frankfurt; info@kolpingwerk-limburg.de; 069 299 080 801

kes. In jüngster Zeit haben sich jedoch Termine überschritten und im Vorstand des Kolping-Bezirktes Rhein-Lahn kam man



## Das Schmetterlingsreliquiar

Bei der Restaurierung eines gotischen Kruzifixes aus dem ehemaligen Schottenkloster in Regensburg machte man eine sensationelle Entdeckung: Im Hinterkopf der Figur des Gekreuzigten fand man in einem Hohlraum ein Reliquiar in Schmetterlingsform. Die feuervergoldete Emailarbeit aus Silber zeigt Christi mit Maria und Johannes. Als Entstehungszeit des kostbaren Fundes nimmt man die Zeit um 1310/1320 an. Über die Schönheit des Kleinodes hinausgehend, liegt seine Bedeutung in der Verbindung von Todesdarstellung und Schmetterlingsgestalt.



***Schmetterlingsreliquiar aus dem  
Domschatz in Regensburg.  
Aufnahme K. Schmitz***

Schon im Altertum und in der Zeit der frühen Christen war der Schmetterling Sinnbild der Verwandlung vom Tod zum Leben. Christus, der die Erfahrung der Dunkelheit gemacht hat bis hin zum gewaltsamen Tod am Kreuz, durchbricht die Grenzen des Todes und wird von Gott zu neuem Leben erweckt.

Sich wandeln lassen, offen sein für Neues, für mehr Leben. So wie Schmetterlingsraupe und -puppe dazu bestimmt sind, aus dem Dunkel herauszutreten, sich zur Entfaltung zu bringen, so sind auch wir berufen, uns zu entfalten mit all den Möglichkeiten, die in uns stecken.

Menschen, die diesen Weg gegangen sind – manches Mal durch Dunkelheiten und Kreuzeserfahrungen – besitzen oft eine große Ausstrahlung und innere Freiheit. Jemand ist wie verwandelt, sagen wir.

Menschen, die nicht am Buchstaben des Gesetzes hängend, sondern sich der Hoffnung und der Liebe verpflichtet wissen, werden die Tiefe und Weite des Lebens selbst intensiv spüren und andere erfahren lassen. Umkehren heißt sich wandeln lassen von der göttlichen Freiheit. Christus ist gekommen, um uns aus allen sinnlosen Einengungen zu be-

freien. Leben in Fülle bietet er an, wenn wir uns verwandeln lassen von ihm.

Wenn ich gefangen bin in den Dunkelheiten des Alltags, Gott, lass mich überrascht werden von der Hoffnung.

Wenn ich mich selbst verschließe und niemanden an mich heranlasse, lass mich Nähe und Wärme spüren.

Wenn die vielen Tode mich umgeben

- der Tod einer Beziehung, der Tod meiner Gefühle,
- oder eine zerstörte Hoffnung,
- dann, Gott, wirke das Wunder, verwandele mich,
- und lass mich auferstehen zu neuem Leben.

***Quelle Text: G. Schraml, Regensburg***



## Gemeinde Kamp-Bornhofen

### Gottesdienst auf dem Schiff

Alle zwei Jahre chartert die Kirchengemeinde St. Nikolaus Kamp-Bornhofen ein Schiff der Loreley-Linie. An Bord eines der Fahrgastschiffe werden wir nach der Abfahrt den bereits zur Tradition gewordenen Schiffsgottesdienst feiern. Hierzu sind alle Mitglieder unserer jungen Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönauf sehr herzlich willkommen und eingeladen.



Unser Schutzpatron, St. Nikolaus, der auch der Patron der Schiffer und Flößer ist, hat uns vor einigen Jahren auf diese Idee gebracht. Auch die Geschichte unseres Ortes, der alten Flößer- und Schiffergemeinde, war ebenfalls ein ausschlaggebender Faktor. Ein Gottesdienst mit dem Schiff

durch das Mittelrheintal ist sicherlich eine ganz andere Erfahrung und wird bestimmt ein unvergessenes Erlebnis sein.

Nach der Messe haben Sie die Möglichkeit auf dem Schiff das Mittagessen einzunehmen. In diesem Jahr geht unsere Reise rheinabwärts zum Deutschen Eck. Die Fahrt ist kostenfrei und finanziert sich neben einer großzügigen Spende der Reederei Weinand unter anderem auch durch die Kollekte. Speisen und Getränke sind selbst zu zahlen.

**Wir starten am 1. September 2019, um 9.30 Uhr von der Anlegestelle am Flößerplatz in Kamp-Bornhofen wie immer mit dem traditionellen Schiffergruß „In Gottes Namen“. Die Rückkunft ist gegen 13 Uhr geplant.**

Um besser planen zu können benötigen wir erstmals eine schriftliche Anmeldung, welche Sie in Ihrem Pfarrbüro oder an das zentrale Pfarrbüro im Kloster Bornhofen senden ([pfarrei@hl-elisabeth.de](mailto:pfarrei@hl-elisabeth.de)). Sie können auch den Anmeldeabschnitt zur Kollekte in Ihrer Kirche legen. **Anmeldeschluss ist der 11. August 2019.**

### Anmeldung zum Gottesdienst auf dem Schiff

Hiermit melde ich mich für die Teilnahme am 1. September 2019, um 9.30 Uhr an.

Ich werde mit ☐ Personen anwesend sein.

Name, Vorname, Ort, Unterschrift



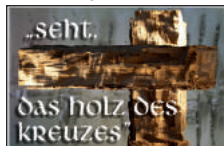
## Schon gewusst?

Man nennt den Karfreitag auch „Stiller“ oder „Hoher Freitag“. Er ist in der katholischen Kirche ein strenger Fasten- und Abstinenztag. Unter Einbeziehung des Gründonnerstagabends ist der Karfreitag der erste Tag der österlichen Dreitagefeier (Triduum Sacrum oder Triduum paschale), die in ihrer Gesamtheit in allen christlichen Konfessionen das höchste Fest des Kirchenjahres darstellt und wie ein einziger Gottesdienst als das Pascha-Mysterium zu verstehen ist.

Im Mittelalter gehörte der Karfreitag nicht zu den hohen christlichen Festen, sondern galt nur als halber Feiertag, an dem die Arbeit nur während des Gottesdienstes oder bis zum Mittag ruhen sollte. Im Jahre 1642 wurde der Karfreitag durch die Festordnung Papst Urbans VIII. in der katholischen Kirche zum gewöhnlichen Werktag erklärt. Martin Luther etablierte den „Guten Freitag“ („Kar-“ aus lateinisch carus, „lieb“, „gut“ oder „teuer“) im evangelischen Bereich als höchsten kirchlichen Feiertag. Erst seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (zwischen Oktober 1962 und Dezember 1965) ist er auch katholischer Feiertag.

Im Zusammenhang mit Ostern ist der Karfreitag für uns Christen einer der höchsten Feiertage. An ihm gedenkt die Kirche des Kreuzestodes Jesu Christi in Erwartung seiner Auferstehung. Durch den Tod und die Auferstehung Jesu wird allen Menschen die Sündenvergebung und ewiges

Leben zuteil. Das Karfreitagsgeschehen ist nicht isoliert zu betrachten, sondern steht als „Pascha-Mysterium“ in einer Reihe mit Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Nicht das Opfer Jesu soll damit allein das Große sein, sondern der Sieg über Hölle, Tod und Grab.



*Bild: Martin Manigatterer  
In: Pfarrbriefservice.de*

Die liturgische Farbe für diesen Tag ist in der katholischen Kirche Rot. Sie symbolisiert das vergossene Blut Jesu am Kreuz und seinen Tod.

## Impressum



**Herausgeber:**  
**Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau**  
**Kirchplatz 2**  
**56341 Kamp-Bornhofen**  
**Telefon: 06773-915 12-0**  
**E-Mail: [pfarrei@hl-elisabeth.de](mailto:pfarrei@hl-elisabeth.de)**  
**Homepage: [hl-elisabeth.de](http://hl-elisabeth.de)**

**V. i. S. d. P.:**  
**Pater Hugon Superson OFM**  
**Redaktion:**  
**Anke Schlepper**  
**Dietmar Fischenich**  
**Irmgard Krämer**  
**Kevin Schmitz**  
**Heribert Schneller**

**Redaktionsschluss: 24.05.2019**  
**Nächste Ausgabe: 21.06.2019**

# Christus in wahrhaft auferstanden

*Ostern kann auch ein Weg, ein Prozess sein.*

*Die Erfahrung der Auferstehung für das eigene Leben,  
die Verwandlung von Trauer und Mutlosigkeit in Hoffnung  
und Lebensfreude, braucht manchmal ihre Zeit.*

*Oft genug stehen wir vor Gräbern, nicht nur solcher,  
die der Tod uns bereitet, sondern auch vor solchen zerstörter  
Hoffnungen und Lebenskonzepte.*

*Es ist wichtig, dass wir uns dem Schmerz des Verlustes stellen.*

*Aber es kommt auch die Zeit,*

*da wir unseren Gräbern den Rücken kehren müssen.*

*„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten“ (Lk 24.5)?*

*Die Geschichte der Emmausjünger stellt uns diese Frage (Lk 24,13-35)*

Quelle: B. Seel-Hoffend



Darstellung der Emmausjünger am Eingang der Klosterkirche der Salvatorianer in Emmaus. Zu erkennen ist rechts Kleophas und links sein Sohn Simon, in der Mitte ist Jesus abgebildet, der sie als Fremder begleitet. (Qubeiba, Israel).

**Aufnahme. K. Schmitz**